

## Was uns erwartet

Das Leben in Großstädten birgt für Mädchen und junge Frauen viele Gefahren. Das Risiko, Opfer von Gewalt oder Missbrauch zu werden, ist groß. Sexuelle Belästigung in Bussen und auf öffentlichen Plätzen gehört für viele Mädchen zum Alltag. Studien zeigen, dass in solchen Situationen nur wenige Männer eingreifen, um den Mädchen zu helfen. Dies liegt vor allem an den gesellschaftlichen Normen, die Mädchen und Frauen eine untergeordnete Stellung zuschreiben und sie aufgrund ihres Geschlechts diskriminieren. So wird auch die Schuld für Belästigungen oft bei den Mädchen selbst gesucht.

Bei den Protesten während der ägyptischen Revolution 2011 standen Frauen oft in den vordersten Reihen, um gegen Diskriminierung und Unterdrückung zu demonstrieren. Seitdem bekleiden sie zwar immer häufiger politische und öffentliche Ämter. Doch noch immer behindern viele Faktoren die politische und ökonomische Teilhabe von Mädchen und Frauen. Traditionelle Rollenzuweisungen, Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz oder auch die fehlende Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln tragen dazu bei.

## Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir die gesellschaftlichen Normen verändern, die junge Menschen und insbesondere Mädchen daran hindern, ihre Rechte zu verwirklichen. Deshalb ermutigen wir Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 13 und 24 Jahren, aktiv zu werden und sich gemeinsam für einen Wandel in der Gesellschaft einzusetzen. Unterstützung erhalten sie dabei von Jungen und jungen Männern im gleichen Alter. So sollen Geschlechtergleichheit, die Sicherheit von Mädchen und Frauen in Städten und ihre Beteiligung an öffentlichen Entscheidungsprozessen gefördert werden. Insgesamt 6.400 Mädchen und junge Frauen sowie 4.000 Jungen und junge Männer nehmen an den Projektaktivitäten teil.



## PROJEKTREGIONEN:

Alexandria und Asyut

## PROJEKTLAUFZEIT:

bis Mai 2023

## BUDGET

3.323.476 €

## ZIELE:

- mehr Sicherheit für Mädchen und junge Frauen in Städten
- Teilhabe von Jugendlichen, vor allem von Mädchen und jungen Frauen, an öffentlichen Entscheidungen

## MASSNAHMEN:

- Gründung von 360 Jugendclubs
- Schulung der Jugendlichen zu Geschlechtergerechtigkeit, Gewaltprävention, politischer Teilhabe, digitalen und sozialen Medien
- Gründung und Sensibilisierung von Elterngruppen, damit sie die Jugendlichen unterstützen
- Workshops für Medienschaffende und lokale Behörden

## Was wir dafür tun

Dieses Projekt ist Teil unseres **Girls-Lead-Programms** (dt.: Mädchen leiten), mit dem wir ein Kernziel unserer Programmarbeit, die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen, umsetzen. Durch das **Girls-Lead-Programm** stärken wir Organisationen und Netzwerke von Jugendlichen, insbesondere von Mädchen und jungen Frauen, und erweitern ihre politischen Beteiligungsmöglichkeiten.

### Aktive Mädchen- und Jungenclubs

Mit diesem Projekt wollen wir die Gleichberechtigung und die Rechte von Mädchen fördern. In den Projektgemeinden gründen wir dafür eigene Clubs für Mädchen und Jungen. 80 Jugendliche und junge Erwachsene bilden wir zu Leiterinnen und Leitern der Clubs aus. In unterschiedlichen Workshops stärken die Mädchen ihr Selbstbewusstsein und lernen, wie sie sich gegen Belästigungen und Diskriminierung wehren können. Die Jungen erfahren, wie sie sich für Gleichberechtigung engagieren.

Alle Kinder in den Clubs setzen sich kritisch mit geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen und Sexismus auseinander. Sie lernen ihre Rechte kennen und erfahren, wie sie diese einfordern und sich in politische Entscheidungsprozesse einbringen können. Um den Mädchen und Jungen die verschiedenen Themen der Workshops zu vermitteln, nehmen die 80 Leiterinnen und Leiter der Jugendclubs an Schulungen teil. Dort vertiefen sie ihre Kenntnisse zu Geschlechtergerechtigkeit, geschlechtsspezifischer Gewalt und psychosozialer Unterstützung.

Die Gründung der insgesamt 360 Jugendclubs erfolgt in drei Runden. So werden zunächst 60 Clubs in Asyut und 60 in Alexandria gegründet, die über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren die unterschiedlichen Trainingsmodule



In Jugendclubs stärken Mädchen ihr Selbstvertrauen und lernen, wie sie sich im Notfall verteidigen können.

durchlaufen. Danach werden noch zweimal jeweils 120 Jugendclubs gegründet. Mädchen und Jungen stärken dort ihre Fähigkeiten und erfahren, was sie gemeinsam erreichen können. Auf diese Weise werden sie zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft, die sich für Gleichberechtigung und Partizipation einsetzen und so zu einem Wandel in der Gesellschaft beitragen.

### Austausch über Social Media

Das Projekt „Girls Lead – Sichere Städte für Mädchen“ in Alexandria und Asyut ist eng gekoppelt an das Plan-Projekt „Safer Cities“ in Kairo. Auch dort, im Slum Ezbet Khairallah, setzen sich Mädchen und Jungen in Jugendclubs für mehr Gleichberechtigung, Sicherheit in ihrer Stadt und politische Teilhabe ein. Die Jugendlichen nutzen verschiedene Netzwerke und Social-Media-Plattformen wie beispielsweise Facebook, um sich auszutauschen und ihre Erfahrungen zu teilen. 180 Jugendliche werden von Social-Media-Spezialisten dazu geschult, wie sie die Plattformen nutzen und verwalten. Anschließend werden sie die Aktivitäten der Kinderclubs in den sozialen Medien, wie das Schreiben und Einstellen von Blogbeiträgen und Stories, verantwortlich begleiten und unterstützen.



Foto: Plan International / Heba Khalifa

**„Es gibt ganz klar Diskriminierung von Mädchen in meiner Gemeinde“, sagt Mohamed. „Jungen dürfen alles machen. Sie können raus gehen, sie können zur Schule gehen so lange, wie sie wollen – sie haben einfach mehr Freiheiten.“**



Oft nutzen Mädchen Tuk-Tuks, um in die Schule zu kommen. Aufklärung und Sensibilisierung der Fahrer sollen helfen, den Schulweg für Mädchen sicherer zu machen.

### Einbindung der Eltern

In Schulungen und generationsübergreifenden Dialogen sensibilisieren wir die Eltern für die Rechte von Mädchen. Denn oft geben Eltern ihren Töchtern die Schuld, wenn sie auf der Straße belästigt werden. Die Folge ist, dass sich die Mädchen kaum noch trauen, darüber zu berichten. Im Rahmen des Projektes gründen wir Elterngruppen, die sich monatlich mit den Leiterinnen und Leitern der Jugendgruppen und den Projektteams treffen. In Schulungen beschäftigen sich die Väter und Mütter mit Gleichberechtigung, sozialen Normen, geschlechtsspezifischer Gewalt und der Partizipation von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen.

**„Meistens sind es die Mütter, die ihren Töchtern die Schuld geben, wenn sie auf der Straße belästigt werden“, erzählt eine Schulungsleiterin.**

**„In unseren Trainings lernen die Mütter, wie sie Vertrauen zu ihren Töchtern aufbauen.“**

### Gesellschaftlichen Wandel und Sicherheit fördern

Gestärkt durch die Trainings in den Jugendgruppen nehmen die Mädchen und Jungen in den Jugendgruppen selbst aktiv Einfluss auf die Entwicklung ihres Stadtteils. In sogenannten Safety Walks dokumentieren sie die Orte, die gefährlich für Mädchen sind, und berichten darüber in regelmäßigen Treffen den lokalen Behörden. Gemeinsam mit diesen erarbeiten sie anschließend Aktionspläne, um die Sicherheit in ihren Stadtteilen zu verbessern.

## DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG\*



100 Mitarbeitende von Behörden, Ministerien, Institutionen und Schulen besuchen Schulungen, um ihre Kenntnisse zu Kinderschutz und geschlechtsspezifischer Gewalt zu erweitern. 90 Medienschaffende nehmen im Rahmen des Projektes an Fortbildungen teil. Dort erfahren sie, wie sie die Risiken für Mädchen in Städten, sexuelle Belästigung und die Rechte von Mädchen öffentlich machen und in den Medien thematisieren können. Die Journalistinnen und Journalisten setzen sich dazu intensiv mit den Projektaktivitäten auseinander und besuchen einzelne Kinderclubs.

In Workshops schulen wir Mitarbeiter lokaler Transportunternehmen, wie Bus- und Tuk-Tuk-Fahrer, damit sie lernen, Fälle von sexueller Belästigung unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten und sich für den Schutz von Mädchen einzusetzen. Kampagnen, Veranstaltungen und Informationsmaterial, das zum Beispiel an Tankstellen verteilt wird, unterstützen die Aufklärung.

**„Wir sprechen mit den Fahrern über die Sicherheitsprobleme der Mädchen und darüber, was sie selbst tun können, um die Mädchen zu schützen“, berichtet Mohamed, der Leiter einer Schulung in Kairo.**

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Plan International Deutschland e. V.**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33**  
**BIC: BFSWDE33HAN**

Unter Angabe der Projektnummer „EGY100379“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.\*\*

### Für Überweisungen aus Österreich:

**Plan International**  
**Erste Bank**  
**IBAN AT04 2011 1829 8724 4001**  
**BIC: GIBAATWWXXX**

\*Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

\*\*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International Deutschland e. V.**  
 Bramfelder Straße 70  
 22305 Hamburg

**Tel.:** +49 (0)40 61140-0  
**Fax:** +49 (0)40 61140-140  
**info@plan.de • www.plan.de**  
**www.facebook.com/PlanDeutschland**  
**www.twitter.com/PlanGermany**